

# Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. folde aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekannt die Seite des 10. Pfd. Es ist nicht wünschenswert; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Expedition, den Ausländern 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit-Bez.  
Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.  
[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]  
Anschluß-Nr. 176.

Nr. 40.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 24. Januar

1895.

### Bestellungen

auf die Saale-Beitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 2 M. angenommen. Die Saale-Beitung wird nach außerhalb ohne Ausnahme täglich zweimal sofort nach Erscheinen mit den nächsten Zügen versandt.

Für Halle, Giebichenstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Ausländern und den verschiedenen Ausgabestellen angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgen- und Abend-Ausgabe zusammen) abends. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Abonnementgebühr für die Monate Februar und März 1,70 M., bei zweimaliger Zustellung 1,90 M.

### Die Expedition.

### Finanzminister Miquel über die Konversion.

Es ist erfreulich, daß endlich die Erörterungen über die Zinsberabbarung der vierprozentigen Anleihen in amtlichen Erklärungen des Finanzministers Miquel geblieben sind. Bisher haben sich die unabhängigen Mänter viel mit dieser Frage beschäftigt. Von Seiten der Regierung aber wurde Schweigen beobachtet, nur daß hin und wieder eine Korrespondenz, die von dem Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn v. Helbig bedient wird, sich in ovalförmigen Auslassungen erging, die den Lesern berichtet gar kein Zweifel darüber, daß die Zinsberabbarung demnächst erfolgen wird; aber man war ebensoviele im Zweifel über die Haltung, die die Regierung auf Anfragen im Parlament nehmen würde. Praktische, politische, soziale Erwägungen kommen hier in hohem Maße in Betracht, und darin hat der Finanzminister freilich vollkommen recht, daß er erklärt, wenn eine Regierung über diese Dinge sprechen, so müsse sie auch zugleich handeln. Wenn Herr Miquel gleichwohl darüber sprach, ohne gleichzeitig zu handeln, so geht daraus zur Genüge hervor, daß er zwar sprach, aber nichts sagte.

Die preussischen dreiprozentigen Konjols haben einen Kurs von 97 Prozent erreicht; sie sind allgemach von dem tiefsten Stande, auf den sie schon gefunden waren, um etwa 15 Prozent gestiegen. Ist das ein Zufall, oder ist das eine willkürliche Ercheinung? Wer sich einbildet, daß etwa diese Kurssteigerung durch Börsentreiberien erzielt worden sei, der wäre wahrlich auf dem Holzwege. Derartige Kurssteigerungen auf lange Zeit lassen sich überhaupt nicht durch die Spekulation bewirken. Die dreiprozentigen Reichsanleihen werden in England wie in Belgien und Holland gehandelt. Alle einzelnen Börsen kann keine Spekulation beherrschen, auch wenn sie wirklich die Absicht dazu hätte. Wenn eine Anleihefession in dreiprozentigen Anleihen wirklich von Spekulanten unternommen worden wäre, so hätten diese Spekulanten längst ihren Gewinn eingestrichen, und auf die Kurssteigerung wäre schon der Kurskampf gefolgt. Aber davon ist gar keine Rede. Im Gegenteil, allem Anschein nach steigt der Kurs der dreiprozentigen Anleihen weiter, und es wird nicht lange Zeit dauern, daß er sich dem Paritätsniveau nähert; denn augenscheinlich ist die Ursache dieser Kurssteigerung nichts anderes als der sinkende Zinsfuß, der wieder im Zusammenhang mit der außerordentlichen Geldflüssigkeit steht. Fortwährend berichtet der Präsident der Reichsbank, daß die Goldvorräte größer und der Stand der Bank überhaupt günstiger sei als jemals zuvor. Allenthalben werden die Zinsen herabgesetzt, überall wird konvertiert. Da ist es ganz naturgemäß, daß die dreiprozentigen Wertpapiere, während die höher verzinslichen Wertpapiere der Gefahr der Konversion ausgesetzt sind.

Wenn heute irgendwo vierprozentige Anleihen auch nur von Privatgesellschaften aufgenommen werden, dann gilt es als eine Gewähr für besseren Erfolg, wenn die Unkündbarkeit auf eine bestimmte Zeit zugesagt wird; denn man rechnet überall schon mit der Wahrscheinlichkeit, daß ja doch nicht lange vier Prozent Zinsen gezahlt werden. Man sieht auch, daß leistungsfähige Gesellschaften heute ihre höher verzinslichen Anleihen zurückzahlen, man sieht an den Pfandbriefen, wie der Zinsfuß stetig sinkt. Weshalb nun sollte diese ganz natürliche Bewegung nur vorübergehender Natur sein? Schon viele Monate dauert der hohe Stand des Kurses an; aber man sieht auch allgemein eine ähnliche Preisbewegung; bei anderen Werthen, beispielsweise bei den vierprozentigen russischen Anleihen sind außerordentlich im Kurse gestiegen. Man beobachtet dieselbe Ercheinung bei den österreichischen Werthen. Soweit ist man schon gekommen, daß ein eben so verführerischer Stand, wie Oesterreich, das niemals das Defizit los werden konnte, seine vierprozentige Goldrente weit über Paris stellt und jetzt schon der Plan in Vorbereitung ist, dreieinhalbprozentige Rente auszugeben. Da ist nichts anderes möglich, als daß die deutschen und preussischen vierprozentigen Anleihen auf drei Prozent konvertiert werden. Herr Miquel hat auch ausdrücklich erklärt, daß er diese Maßregel als leicht durchführbar ansieht.

Aber freilich, Herr Miquel erklärt, daß man nicht den fiskalischen Standpunkt allein einnehmen könne. Gewiß, allerlei sozialpolitische Rücksichten fallen hier ins Gewicht. Die Zinsberabbarung ist für viele Personen von schwerem Nachtheil. Aber auf der andern Seite wird Herr Miquel nicht zu leugnen vermögen, daß sozialpolitisch eine Bevorzugung der Rentennutzer nicht gerade dastehen erscheint. Die Zinsberabbarung von vier auf drei Prozent, wie Herr Miquel sie für leicht durchführbar hält, bedeutet eine Zinsparnis von jährlich

etwa 60 Millionen für das Reich und die Einzelstaaten. Wer bringt diese jetzt bezahlten 60 Millionen auf? Die Gesamtsumme der Steuerzahler, und zu ihnen gehören auch die ärmsten im Volk, ob sie ihre Steuern nun direkt oder indirekt entrichten. Wenn kommen die 60 Millionen zu gute? Der immerhin verhältnismäßig kleinen Zahl der Besitzer von Konjols und Reichsanleihen. Es wird Herrn Miquel leicht werden, nachzuweisen, daß man nicht die Armen bessern dürfte, um einen Theil der Erträge den Wohlhabenderen zuzuführen. Das allein ist ansichlagend für die sozialpolitische Betrachtung dieser Angelegenheit. Deshalb sind wir auch überzeugt, daß eine andere Entscheidung gar nicht fallen kann als zu Gunsten der Konversion, vorausgesetzt natürlich, wozu auch Herr Miquel die Entscheidung abhängig macht, daß der heutige Kurs anwächst und der niedrige Zinsfuß sich nicht als eine schnell vorübergehende Ercheinung erweisen sollte.

Davon ist selbstverständlich in dieser Frage alles abhängig. Aber wir haben nicht die geringste Veranlassung, an dem weiteren Nüchtern des Zinsfußes zu zweifeln; denn das ist die Tendenz überhaupt nicht erst von jetzt, sondern schon im ganzen letzten Vierteljahr vorhanden, wenn auch kurze Unterbrechungen vorgekommen sein mögen. Wie man die früheren hohen Zinsen von 5 und 6 Prozent nahezu schon vergessen hat, wie man allgemein zu dem vierprozentigen Zinsfuß gekommen war, so haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse dezent umgestaltet, daß der dreiprozentige Zinsfuß ihr getreuer Ausdruck geworden ist. Und da kam die Finanzverwaltung sich der Eindruckslosigkeit dieser Sprache der Ziffern nicht entziehen.

Aber das preussische Staatsministerium hat noch keinen Beschluß gefaßt. Das ist ganz natürlich. Herr Miquel müßte auch ein schlechter Zaktler sein, wenn er die Konversion in einem Augenblick beantragen wollte, in dem er den preussischen Haushalt ganz in grau malt und im Reiche neue Steuern verlangt. Wenn er da die Konversion beantragen oder in Aussicht stellen wollte, so hieße das, ein Pferd vor und eines hinter den Wagen spannen. Es würde keine eigenen Pläne durchkreuzen. Daher ist es begreiflich, daß der preussische Finanzminister alles in der Schwebe läßt, so lange Anzeichen nicht eben eingekommen. Wenn diese faktischen Rücksichten fortgefallen sind und die Kurve sich auf der bisherigen Höhe gehalten haben, so wird zweifellos die Konversion beschlossen und durchgeführt werden. Wir glauben, daß nicht ein halbes Jahr in das Land geht, bis die Herabsetzung der Zinsen der vierprozentigen Anleihen auf drei Prozent bekannt gemacht wird. Wenn erst die Maßregel im Staatsministerium amtlich angeregt wird, so folgt auch die Ausführung unmittelbar.

### Deutsches Reich.

#### Die Wahl im Wahlkreise Schweseg-Schmaltdalen.

Die Erstwahl für den früheren aufseiner Reichstagsabgeordneten Kreis ist nun, wie wir in der heutigen Morgenausgabe bereits mittheilten, auf den 28. Februar anberaumt, und da nun auch die Parteien mit der Auffstellung der Kandidaten fertig sind, so werden wir wohl alsbald einen Wahlkampf von großer Schärfe sich entwickeln sehen. Aufgestellt sind vier Kandidaten: Ein Freisinniger (Professor Stengel-Warburg), ein Kandidat der Mittelparteien (Dr. Karl Peters), ein Christ-Sozialer (Harrer Jstrant), und ein Sozialdemokrat (Redakteur Juhn). Eine fünfte in dem Städtchen Pöschelshausen angesehene Kandidatur (Landgraf Alexis von Hesse) ist nicht ernst zu nehmen, vermutlich hat sich mit ihr nur ein Häuflein der sogenannten heffischen „Renteniten“ einen kleinen Scherz gemacht. Der Bund der Landwirthe und die Deutschkonservativen haben auf eigene Kandidaten verzichtet und es fragt sich nun, auf welche Seite sie sich in dem Wahlkampfe schlagen werden. Darüber erhalten wir, soweit der Bund der Landwirthe in Frage kommt, heute Aufschluß in dem Berliner Organ des Bundes. Dasselbe schreibt:

„Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Provinzialvorstand des Bundes der Landwirthe, nachdem der Bund auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, um die Stellung der Ordnungsparteien zu stärken, den beiden Kandidaten derselben die nachstehenden vier Fragen vorgelegt: 1. Sind Sie bereit, für den Antrag Stimme in der vom Bunde der Landwirthe abgeordneten Form einzutreten? 2. Wollen Sie eintreten für eine grundsätzliche Reform? 3. Wollen Sie Ihre Stellung zum Bismarckismus? Von dem Kandidaten der Deutschkonsuln, Herrn Farrer Jstrant, ist darauf eine nach jeder Richtung hin befriedigende Antwort eingelaufen; während vom Herrn Reichstagsminister Dr. Peters bis heute noch nichts eingegangen ist. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Antwort wegen seiner nationalliberalen Freunde im engeren Vorjahren macht. Für die Landwirthe des Wahlkreises stellen jene Fragen allerdings das Mindestmaß dessen dar, was sie von ihren Vertretern fordern müssen.“

Vorausgesetzt wird Dr. Peters den Bismarck auch seiner keine „befriedigende Antwort“ geben und es kann also als feststehend angesehen werden, daß die Anhänger des Bundes mit dem Christ-Sozialen zusammengehen. Sie gehören auch zusammen. Das für weitere Kreise Interessante an dieser Wahl ist die Kandidatur des Reichstagsministers Dr. Peters, der bekanntlich Kolonial-Politiker. Ein Mann wie Peters stellt zur Zeit dem Reichstage noch und doch wäre ihm ein solcher dringender Vorstoß. Die Frage der maritimen Weltstellung des Deutschen Reiches und die Frage der Kolonialpolitik werden zweifellos im Reichstage immer mehr in den Vordergrund treten und da wäre es sehr zu wünschen, daß ein Mann wie Peters vorhanden wäre, der auf Grund seiner reichen Erfahrungen und seines tiefen Ein-

blickes in die Verhältnisse sich an den betreffenden Beratungen beteiligen könnte. Auf die politische Parteistellung eines solchen Fachmannes kommt es unseres Erachtens wenig oder gar nicht an.

Caprivi und Herrfurth — zwei Oysterklammer. Den Rücktritt des Ministers des Innern, Herrfurth, im Jahre 1892 und denjenigen des Reichstagslers Grafen Caprivi sucht ein Berliner Mitarbeiter des „Samb. Korv.“ zu erklären. Herrfurth habe sich in dem Kampfe mit der Landgemeindevorordnung in einen zu großen Gegenstoß mit der Konservativen gestellt, deren Mitwirkung der Finanzminister Dr. Miquel bei der Steuerreform nicht entbehren zu können glaubte. Herrfurth ist also — den preussischen Konservativen geopfert worden! In ähnlicher Weise habe sich Graf Caprivi in dem Kampfe um den Handelsvertrag mit Rußland in einen zu großen Gegenstoß mit den Parteien gesetzt, die die Militärvorlage votirt hatten und auf die bei allen Fragen kräftiger Nationalpolitik geachtet werden müßte. Deshalb sei er zur Durchführung des lönsigeren Programms unsähig gewesen und den Agrarier geopfert worden. Da der Berliner Mitarbeiter des „Samb. Korv.“ zu den Fremden Miquel's gehört, so liefern seine Indiskretionen einen interessanten Kommentar zu der Haltung des preussischen Finanzministers gegenüber dem Reichstagsler Grafen Caprivi. Vielleicht kann auch der neue Reichstagsler aus diesen Mittheilungen einige nützliche Schlussfolgerungen ziehen.

### Die Landfrage in den Kolonien.

In nächster Zeit wird nach der „Kreuztg.“ der vom Kolonialrath gewählte Ausschuß zur Beratung der gegen Landfrage wieder zusammentreten, der schon vor Weihnachten einige Sitzungen abgehalten hat. Er hat die erste Sitzung noch nicht ganz abgeschlossen; daran soll sich dann eine zweite Sitzung anschließen. Zu den schwierigen Problemen gehört es, bestimmte Grundstücke aufzuzählen über die Eintheilung der Kolonien in Regierungsländ und in sogenannte Dekretationsländer für die Eingeborenen, ebenso über den Preis und die Größe der auf die Weisen zu veräußernden Grundstücke.

### Das Protomonopol.

Zu dem Protomonopol, das in der „Kreuztg.“ empfohlen wurde, bemerkt der „Borw.“:

„Wir bestanden diese Pläne, weil wir die Nachtheile des heutigen Staates nicht vermehren, die Großgrundbesitzer nicht noch mehr bereichern, die Abhängigkeit der Landarbeiter nicht vergrößern wollen. Würden aber diese weitläufigen Pläne der Agrarier verwirklicht werden, so würden wir uns damit abfinden und in ihnen eine Vertiefung des Accumulationsprozesses, eine Vertheilung der Entwicklung in die sozialistische Gesellschaft sehen. Die Kämpfer für Freiheit, Ordnung und Sitte werden für die Konsequenzen ihrer Bestrebungen blind, sobald ihr Profit in Frage kommt.“

Nun hieß es freilich in dem Artikel der „Kreuztg.“: Das sozialistische Geistesamt kann uns nachgerade nicht mehr schrecken. Es ist immer besser, wir wachsen allmählig in den Zukunftsstaat hinein, als daß er plötzlich und umfänglich über uns kommt.“ Aber wir vermuthen trotzdem, daß es der „Kreuztg.“ nicht angenehm ist, zu bemerken, wie der „Borw.“ das einzige Blatt ist, das wenigstens grundsätzlich mit diesem Monopol einverstanden ist, wenn es auch praktisch sich gegen den Vorschlag ablehnend verhält.

### Wachstums und Kapitalismus.

Wir haben die Ergebnisse über die Neuverpachtung der Domänen im Jahre 1894, wie sie dem Abgeordnetenhaus vorgelegt wurden, bereits mitgeteilt. Die „Freih. Korresp.“ weist noch darauf hin, daß nicht allein der Pachtzins, sondern noch viel schärfer der Kapitalertrag in den letzten 18 Jahren zurückgegangen ist. Der Gesamtvertrag der im vorigen Jahre verpachteten Domänen hat sich um 9,06 v. H. verringert, der durchschnittliche Pachtzins ist von 56,30 M. auf 50,13 M. für den Hektar zurückgegangen. Die angeführte Korrespondenz zieht nun zur Vergleichung den Zinsvertrag des mobilen Kapitals heran und bemerkt dazu:

„Nimmt man hierbei ebenfalls das Jahr 1876 zum Ausgangspunkt und führt den Vergleich an einigen Staatspapieren, deren Güte in der ganzen Zeit ununterbrochen gewesen ist, und mit den amtlichen Anzeigerungen der Berliner Börse bis zu den letzten Tagen durch, so erhält man folgende Zahlen:

- 4proz. preuss. Staatsanleihe, Kurs vom 1. Mai 1876 99,75
- 4proz. preuss. Konjols, Kurs vom 19. Jan. 1895 . . . 99,90
- 4proz. lösch. Staatsanleihe, Kurs vom 1. Mai 1876 . . . 96,50
- 4proz. lösch. Konjols, Kurs vom 19. Jan. 1895 . . . 95,90

Schon diese wenigen Zahlen ergeben, daß in fixen Staatsanleihen ersten Ranges während der letzten 18 Jahre der Zinsvertrag des mobilen Kapitals ungefähr von 4 auf 3 v. H. gesunken ist. Bekanntlich hat eine Ermäßigung des Zinseszinses stattgefunden bei den preussischen Staatsanleihen von 4,01 v. H. auf 3,10 v. H., bei den sächsischen Staatsanleihen von 4,15 v. H. auf 3,13 v. H. Dieses Ergebnis verdient mit dem bei den letzten Neuverpachtungen konstatarnten Ergebnis verglichen zu werden. Man findet alsdann

Niedrigung des Kapitalzinses in der letzten Zeit

bei preussischen Staatsanleihen . . . . . 22,69 %  
bei sächsischen Staatsanleihen . . . . . 24,55 %

Diese Zahlen befähigen nur ziffernmäßig, was oben schon angedeutet wurde, die Bewegungen des wirtschaftlichen Lebens mit Sachkenntnis und Uebersichtlichkeit verfolgen, bekannt war: die Rente des mobilen Kapitals ist in den letzten beiden Jahrzehnten in weit höherem Grade gesunken als die Rente des landwirtschaftlichen Grundbesitzes. Der letztere hat mithin zu ganz besonderen Klagen keinen berechtigten Anlaß.

**Vom Verein für Knabenarbeit.**

Der Vorstand des Deutschen Verein für Knabenarbeit hielt unter dem Vorsitz des Abgeordneten von Scheidterdorff am 19. und 20. Jan. in Berlin Sitzungen ab, zu welchen auch der dem Ausschuß angehörige Lehrer Groppler, erster Vorsitzender des Berliner Arbeitervereins, und Lehrer Götzig-Polke, sowie Direktor D' Jessen vom Berliner Angewandte-Museum besonders hinzugezogen waren. Die Lehrerbildungs-Anstalt des Deutschen Vereins in Leipzig soll unter Aufsicht der seitigeren Elementarlehre, von 1896 ab zu einer Central-Lehrerbildungs-Anstalt ausgebaut werden. Der Stadtrat in Leipzig macht das Erziehen ein Gebäude hierfür nach dem vom Deutschen Verein angegebenen Bedürfnissen zu bauen, und wurde ein Vertragsentwurf hierüber angenommen. Sodann wurde beschlossen, für die verschiedenen Arbeitsrichtungen Musterlehrergänge, die dem Interesse des Kindes zugleich mehr angepaßt sind, zu schaffen. Zunächst wird damit begonnen, solche für die Hobelbank und die Papparbeit herzustellen. Es wurden hierzu zwei unter der Leitung des Direktors D' Götze in Leipzig bestehende Ausschüsse gewählt, welchen auch Direktor D' Jessen angehört. Der Vorsitzende erstreckte weiter die Aufmerksamkeit, bei der fortgeschrittenen Entwicklung der Bewegung und zu ihrer weiteren Förderung allmählich ein System von Vertrauensmännern über ganz Deutschland zu schaffen, und soll hiermit für das Königreich und für die Provinz Sachsen, sowie für Thüringen und Anhalt der Anfang gemacht werden. In Verbindung hiermit stand der später zu realisierende Vorschlag, gewisse Grundzüge anzunehmen, nach welchen die einzelnen in Deutschland vorhandenen Handfertigkeitschulen als solche vom Deutschen Verein anerkannt erachtet werden können. Der Ausschuß des Deutschen Vereins soll am 25. März in Berlin zusammenkommen, und die diesjährige Hauptversammlung wurde für den 4. und 5. Juni in Weimar in Aussicht genommen.

**Verchiedene Mittheilungen.**

Ueber die Entschliessungen der Staatsregierung auf Anträge und Resolutionen des Abgeordnetenhauses ist dem Abgeordnetenhause eine Uebersicht zugegangen. Danach wird die gewinnliche Statistik über die Ergebnisse des Wahlverfahrens bei den Abgeordneten- und Gemeinderathen ausgearbeitet, und dem Landtage vorgelegt. Die Ausgabenkosten der Staatsbeamten und Geistlichen sind vorbereitet, nach welchem denjenigen Regierungsbeamten, die zur Deckung des dauernden Bedarfs an Amtern für den höheren technischen Dienst erforderlich sind, Ausnahmskosten in demselben Umfang wie den Professoren zu gewähren sind. Die einheitliche Regelung der Pensionen und der Vorkursen ist für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes, höheren Lehranstalten soll in Auge behalten werden, doch steht noch nicht fest, ob und wann diese einheitliche Regelung in vollkommener Ausführung sein werde. Zur Verhütung des Scheiterns mittelwärtigen im Felde wird der Entwurf eines Gesetzes über den reglementarischen Bestimmungen vom Reichsanwalt erzwungen. Ueber die Vorkursen der Lehrer der Elementarlehre sind die Erörterungen noch nicht abgeschlossen.

In den Katakomben im ganzen Deutschen Reich hat der „Frankf. Ztg.“ zufolge am Montag eine Durchsichtung nach sozialistischen Schriften stattgefunden. Die Untersuchungen in Frankfurt und Wachenheim soll sehr genau gewesen sein. Sie erstreckte sich nicht nur auf den Inhalt der Bücher, sondern auch auf die Bindungen, die als Umkleiden für Bücher dienten, wurden gemuldet. Die „Frankf. Ztg.“ vermutet, die Bindungen sei vorgenommen worden, um Material für die Umkleidvorlage zu gewinnen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Schiele, hat nach der „Kreuzztg.“ seinen Urlaub angetreten und dürfte in etwa 14 Tagen in Berlin eintreffen. Mit der Leitung der Angelegenheiten in Ostafrika ist der Oberst-Lieutenant v. Trotha betraut.

Der Landeshauptmann der Marischal-Inseln Schmitt, ist jetzt auf seinen Antrag zur Disposition gestellt worden.

General Lenge wird nach der „Danz. Ztg.“ das Kommando über das 17. Armeecorps wahrscheinlich mit dem über das rheinische Armeecorps verhandeln.

Im Anschluß an die Verfügung des Justizministers betreffend die Verschleppung aller Straffen, insbesondere der Haft- und Verhaftungen, erlassen jetzt auch die Landräthe folgende Bemerkung: „Da einige Verordnungen die Annahme nahegelegt haben, daß auch von den Polizeibehörden sei der Arbeit der Gerichte nicht überall mit der nöthigen Sorgfalt und Schnelligkeit versehen wird, so werden die sächsischen und sächsischen Polizeibehörden auf die Nothwendigkeit einer solchen Erleichterung der beschriebenen Sachen, insbesondere der von den Staatsanwaltschaften und den Strafgerichten an sie gerichteten Erlassen hingewiesen.“

K. Hofst. 23. Jan. In einer am allen Theilen Mecklenburgs abtheilt bewanderten Veranlassung zu Willen ist beschlossen worden, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag eine Ehrentafel nach Berlin zu überreichen. Das Geschenk soll in einer verfeinerten Nachbildung des Peterkranzbildes des Großherzogs Friedrich Franz II. im sächsischen Schlossparken bestehen. Zur Deckung der erforderlichen Kosten sollen im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet werden. Mit dem Professor Brunow in Berlin, der das Peterkranzbild des Großherzogs ausgeführt hat, sind Verhandlungen angeknüpft worden, um die Entwürfe für die Nachbildung des Monuments festzusetzen.

**Universitäts- und Hochschulaufsichten.**

Galle, 24. Jan. Die hiesige Studentenschaft plant, zur Feier des 80. Geburtstages des Altlexikonskanzlers Fürsten Bismarck einen großen Festmahl zu veranstalten, an welchem die gesamte Studentenschaft theilnehmen soll. Der Rektor der Universität, Herr Prof. Dr. v. Lützow, erklärt, das Präsidium zu übernehmen. An einer Verapung des Rates und zur Einleitung der erforderlichen Vorbereitungen werden die Delegirten der Korporationen z. z. zu einer am 9. Febr. stattfindenden Versammlung eingeladen.

p. Östtingen, 23. Jan. Seit längerer Zeit bestehen in einer Reihe von Universitätsstädten (Berlin, Bonn, Breslau, Gießen, Halle, Heidelberg, Jena, Kiel, Leipzig, Würzburg, München, Bonn, Bielefeld) Vereinigungen alter Alumnusmitglieder, die in der Regel aus 10 bis 20 Mitgliedern, welche den Zweck haben, den burschenschaftlichen Geist neu zu beleben und anzufachen, sowie die alten Burschenschaften zu unterstützen. Vor kurzem ist nun auch hier eine solche Ortsgruppe in Leben getreten. Die meisten hier anwesenden, vorwiegend den akademischen Kreisen angehörenden, alten Burschenschaftler haben ihren Beitritt erklärt. Die Gesamtzahl der zur Alumnus-Deutschen Burschenschaft (A. D. C.) gehörenden alten Burschenschaftler beträgt in diesem Semester 644 in zusammen 47 Burschenschaften.

**Gerichtsverhandlungen.**

Halle, 23. Jan. [Strafkammer: Unzumuthliche Anlage - Appellel - Majestätsbeleidigung - Bedrohlicher - Diebstahl.] Ein am 3. Nov. abends auf dem Friedhof bei der Einfahrt in die Delbichstraße erfolgter Diebstahl eines Motorwagens mit einem Pferdebestenwagen hat zur Verurtheilung des Angeklagten, des 26-jährigen Gefährdungs des Transportes auf einer Eisenbahn geführt. Der Diebstahlsgegenstand, ein Motorwagen, der von der Straßendirektion für den Transport von Material durch die Friedhofsanlage jenen Zufahrtsweg verschuldet haben. Der von Wäbde geführte Pferdebestenwagen, von der Eisenbahnverwaltung dem Angeklagten in Auftrag gegeben, wurde von dem Angeklagten, der von der Straßendirektion für den Transport von Material durch die Friedhofsanlage jenen Zufahrtsweg verschuldet haben, von der Straßendirektion für den Transport von Material durch die Friedhofsanlage jenen Zufahrtsweg verschuldet haben. Der von Wäbde geführte Pferdebestenwagen, von der Eisenbahnverwaltung dem Angeklagten in Auftrag gegeben, wurde von dem Angeklagten, der von der Straßendirektion für den Transport von Material durch die Friedhofsanlage jenen Zufahrtsweg verschuldet haben, von der Straßendirektion für den Transport von Material durch die Friedhofsanlage jenen Zufahrtsweg verschuldet haben.

sonstigen Nebenamt, für welche keine Rentionsberechtigung besteht. An Bewerber scheint es im übrigen nicht zu fehlen, eine größere Anzahl hat unter Bedeuge schon keine persönliche Anwartschaft gemacht, während andere nur durch die über die Stelle eingekommen sind. Die Holzpreise auf den letzten Monaten sind noch nicht zurückgegangen, vielmehr wurden jeztmal die Lagen überboten. Der mächtigste Baum in unserem Stammalmbaum - eine Eiche - ist diesmal der Art ausbleiben. Am Stumpfe lag die Eiche reichlich 1/2 m Durchmesser, im Umfange auch bis 1 m, im Alter sehr allmählich schwächer. Wie wir hören, ist sie für Schiffbauzwecke angekauft worden.

+ Wäbde, 23. Jan. [Lehrerbildung - Einstellung - Baugeschäft.] Die Stadterordneten genehmigten heute eine neue Verordnungsordnung für die Lehrer und Lehrpersonen an den hiesigen Mittel- und Elementarschulen. Die Lehrer erhalten im 1.-3. Dienstjahre 1100 M. Gehalt, welches im 25.-30. Jahre 2400 M. erreicht. Das Gehalt der Lehrerinnen steigt von 1000 M. bis auf 1500 M. vom 16. Jahre ab. Das Höchstgehalt betrug bisher bei den Lehrern 2250 M., bei den Lehrerinnen 1500 M. Lehrer, welche das Mittelschulzeugnis besitzen, erhalten eine Zulage von 300 M., die Lehrerinnen eine solche von 150 M. Dienstjahre bei auswärts auch außerordentlichen Schülern werden angerechnet. Durch die Aufhebung der Gehälter erhöht der Staat jährlich eine jährliche Mehrausgabe von 6500 M. - Dem Erhebten des Oberbürgermeisters Geh. Regierungsraths Dr. Schweineberg aus dem Amte am 1. Oktober 1894 war von Bürgern der Stadt ein Fonds von über 4000 M. für eine Schweineberg-Stiftung zur Verfügung gestellt. Nach Bekanntwerden der Vertheilung der vorerwähnten Stiftung soll aus den Zinsen des Stiftungsfonds bald der hiesigen Stadt angehörigen jungen Männern eine Unterweisung gewährt werden, welche eine höhere gewerbliche oder technische Ausbildung aufreithen und zu dem Bisher höheren gewerblichen Schulen oder technischen Anstalten beziehen. - Für politische Beaufichtigung der Bauen sollen vom 1. April 1895 ab ihre Gehälter erhöht werden um 200 M. für die 1. Klasse, die nicht für Wohnzwecke eingerichteten Nebenbehörden, außerdem für jeden Konvikt mindestens 5 M. Für Wangerute auf Straßen ist eine nach Länge und Zeitdauer bemessene Gebühr zu erheben.

\* Zahl, 23. Jan. [Steuerung geistiger Getränke.] In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Stadterordnetenverordnungs-Commission E. M. v. R. zur Vervollziehung einer Kellerei wegen öffentlicher Vertheilung geistiger Getränke beauftragt worden. In derselben wird beantragt, einige Mittel in der Zollvereinsabgabe zu streichen, um eine größere Freiheit der Kommunen hinsichtlich der Besteuerung geistiger Getränke zu erreichen. Temperenzbestrebungen bedürfen die Beirathung.

\* \* \* Weisung, 23. Jan. [Prüfung.] Zu der heute und morgen stattfindenden Prüfung in der Präparanden haben sich über 70 Anwärter gemeldet; nach einem ministeriellen Erlaß können nur 30 aufgenommen werden.

S. Ansbach, 23. Jan. [Das Baugeschäft für untern Wald.] Soeben erlaßt - wohl bedauerlich in Hinsicht auf den benachthigten Anwalt des Landtags - das Ministerium für den Bau einer Bahn in die untere Schwabach eine Ansbach (mit Heilbronn) an die Gärten dieser Linie, nämlich: Ansbach in Ansbach (Ansbach) der Rebenlinie der Saalbach, von da durch das untere Schwarzwald nach Schwarzwald, Eisenbahn bis nach Ansbach. Und zwar soll diese Linie event. von der Saalbach zu bauen sein. Demgegenüber steht das Ministerium, welche die Bahn durch die Ansbach führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und zwar, mit Umgehung des unteren Waldes, Ansbach in Ansbach (Station der neugebauten Linie Ansbach-Saalbach) über den Wald, nach dem genannten Eisenbahn führend, und von da nach Ansbach. Eine Reihe wichtiger Gründe liegen gegen den Regierungsprojekt über den Wald, so daß die Bahn durch den Wald führen lassen will, und

den auf etwa nötige Veränderungen zu revidieren. Man ging sämtliche Räume durch. Der „Zweck“ machte jedoch keine Bemerkungen. — Hier ist eine größere, dort eine kleinere Reparatur am Werke. Ein Schloßzimmer zeigte sich einige Schäden. „Gang unbedeutend! Das bringe ich gleich in Ordnung.“

Das zweite Hauptstück war die Küche. Sie wurde sofort wieder in der Endfertigstellung gebracht. „Sei wieder mit doch lieber ein Mutter abgeben, damit ich nicht eine falsche Zoppe bringe.“ Er ging zurück, — die Dame ließ unvorsichtiger Weise den braven Mann allein das „Mutter“ holen. Er zeigte es, schritt die Treppe hinauf und — soll heute noch wiederkommen. Am nächsten Morgen setzte er sich in den Wagen und fuhr nach Hause — eine alte Dame mit einem Koffer und einem Koffer. Der Portier wurde nichts von der lebenswichtigen Angelegenheit, erwiderte. Vielleicht verachtet der schlaue Gelehrte auch anderwärts zu beneiden, das „Mutter“ einen goldenen Boden hat: man sei deshalb gewarnt!

**Unterhaltungen.** Zu den Befragungen des Prof. Dr. H. H. bei der „Damen-Vereinigung“ erklärte die „Somburgische Wochenschrift“, daß die Summe der Unterhaltungen nicht 750,000, sondern etwa 630,000 M. betragt. Dieser ist schätzungsweise die Unterhaltungen eines Witwens mit einem Reichtums-Engagement von 5 bis 6 Mill. M.

**Die Feinde der Orangen.** In Folge der gegenwärtigen so übermäßig ausgiebigen Regenzeit leiden die Früchte an Geschmacksverlust und werden meist von den Motten geschädigt. Das läßt man sich in der deutschen Naturgeschichte nicht träumen, daß die Körnerfresser so große Obfrüchte sind, wenn die Feinde tagelang unterweil sind. Noch dazu suchen sich diese Motten meist die Wurzeln an, über die die Pflanze genährt wird. Es ist daher sehr wichtig, sich nicht einzulassen, daß durch Regen oder Steinwürmer, nur den auf sie gefallenen Zweigen werden sie. Sie bringen wie Schädlinge von dem Zweig zu Boden, auch die feinsten kaum bleibend, wegen mit den Wurzeln und Wurzeln ein kleines Loch und lassen nun den Saft der Orange bis zum letzten Tropfen aus; dann greifen sie mit der Wurzel die Pflanze an und können auch noch die weiße Haut aus. Es bleibt nichts übrig als die hohe gelbe alte Nussrinne. Zwei Tassen streifen über eine Nacht eines ganzen Baumes Früchte. Außer auf Orangenbäumen kann man die Motten auch noch auf den Blüthenköpfen der Aelchen finden sehen.

**Das Mädchen von Frankfurt v. Notthardt.** Das „Illustrirte Wiener Extrablatt“ schreibt: „Ich will euch erzählen ein Mädchen aus Schwaben, das seit Jahr und Tag in der Stadt Frankfurt v. Notthardt in der Provinz lebt. Sie ist eine hübsche, blonde, aber doch die Familie derselben schon seit vielen Jahren bekannt, ohne daß es bisher gelang, die Sache aus der Welt zu schaffen. Ein leuchtender Kopf hat nämlich eines Tages die Behauptung aufgestellt, eine Tochter des wienischen Notthardt habe das in einem Millionen-Million doppelte graulose Unglück gehabt, als eine ausstellungswürdige Witwe zu werden auf die Welt zu kommen. Infolge wurde dem Mädchen ein rechtlicher Anspruch auf die Hälfte des Vermögens der Witwe zugesprochen, die sich nicht weigerte, sondern die Hälfte des Vermögens der Witwe zugesprochen. Nicht genug an dem, tauchte plötzlich das Mädchen auf, die hochbegabte Tochter des Freiherren ist eine Doppelgängerin jeder romantischen Weibsperson, welche als „Damen mit dem roten Kopfe“ das barmhertigste Wesen so lange in Wien gehalten hat. Wie sehr dieses missige Geschick ins Volk gedrungen ist, beweisen die zahlreichen Zuschriften, welche jähraus, ja selbst in das Reich Notthardt flattern. Es ist ungläublich, was da alles gesagt und gesagt, empfohlen und verlangt wird! Arme Teufel, die sich den Fingern des hohen Geschickes in mehrere Millionen gewandelt vorstellen, bitten den Vater in langen und unheimlichen Briefen um die Hand seiner Tochter und würden sich nicht, sie durch mehr Liebe und gute Ratschläge glücklich zu machen. Abenteuer, Quackheiler und Spinnweben versprechen in mancherlei Art Zuschriften, die Pottentien mit mehrjähriger Garantie zu heilen. Einige von ihnen wollen helfen kommen, andere ihre unersättlichen Hände ansetzen, aber doch nicht wollen sie alle. In zahlreichen Briefen werden die verschiedenen Methoden des Totentanzes furchtbare Geschichten angezogen, die wahre Wunder wirken sollen. Andere Zuschriften wieder gehen der Nachsicht guter Menschen Ausdruck, welche sich anheißig machen, um die Errettung der bejammernswürdigen Baronnie aus ihren Händen gegen ein Williges Heiß zu bieten! Um dem Mädchen ein für alle mal ein Ende zu machen, ist mitgeteilt, daß sich Freiherr von Notthardt einer ferngelegenen gewachsenen, kranken und normalfertigen Tochter erweist, die nur aus dem einen, aber sehr gewichtigen Grunde für heirathungsunfähig erklärt werden muß, weil sie erbt acht Jahre zählt. Sie ist wirklich sehr hart befaßt, doch nur solche Art, wie wir es hier unter Verleumdung von ganzem Herzen wünschen. Es läßt sich die Geschichte zur Bestätigung leicht nachprüfen. Gemüthlich einfach und natürlich auf. Nun was geht daraus hervor? Wenn es sich um Notthardt handelt, pflegt man alles gleich für bare Münze zu nehmen.“

**Vater und Statnamant.** Aus London, 21. Jan. (Schreibst. von Sir William Harcourt, der zum Verdruss seiner Vater so lange geschwiegen, muß nun diese Woche in Derby sprechen, während sein zärtlich geliebter jüngerer Sohn schwer erkrankt am Typhus darniederliegt. Es war abgemacht gewesen, daß Sir William Harcourt und seine Frau sich im Herbst begleiten sollten. Er hat nun für viele in einem Schreiben abgelegt, in dem er weiter bemerkt: „Was mich betrifft, so glaube ich nicht, daß die Krankheit meines Sohnes mein Kommen, das ich für eine gebietliche Pflicht halte, verhindern wird; allerdings, wie Sie wohl glauben werden, komme ich mit schwerem Herzen und angestrengtem Geiste.“ — Lord Salisbury hat eben ähnliches erlitten: am selben Tage, an dem er seine große Rede in Cardiff hielt, wurde sein Lieblingssohn, Lord H. P. von Wyndham, befallen.

**Der Hofstaat des Kaisers.** Laut sechsen veröffentlichten Daten zählen die männlichen und weiblichen Organe des kaiserlichen Hofes gegenwärtig 579 Personen, wozu noch die Generaladjutanten, Ringadjutanten und Generale à la suite kommen. Am ganzen Hof sind es ungefähr hundert Personen. Zum Hofstaat gehören nicht alle Menschen die Hofbeamten.

**Ein jugendlicher Angeklagter.** Bei der letzten Sitzung des Polizeigerichts von Jeffersons-Markt in New York wurde

dem Richter Hogan ein — 20 Monate alt sind vorgeführt, daß sich die Diebstahls einer Geldbörse mit 20 Dollars Inhalt schuldig gemacht hatte. Der frühere „Verbrecher“ wurde von seiner Mutter, die der Decleret beklagt war, in den Gerichtssaal gebracht. Während der Verteidigungsbereitschaft wurde der kleine Angeklagte ein und liefert bald den Schlaf des Gerichts. Der Richter Hogan, ein junger Salomon, schloß nun, daß man nicht so tief und so tieflich schmerzt könne, wenn man ein Verbrechen auf dem Gewissen habe, und sprach den angeklagten Jüngling frei.

**Vor Gericht.** Richter: Woran erkennen Sie den Untertanen wieder? — Zeuge (Schwamm): „In keinem Gedächtnis.“ — Richter: „Gefährlicher (profröhren)“ — „Gefährlicher“ — „Das Doar habe ich mit mir heute zu Hause“ (Aufst. M.).

**Ein Brautbräutigam.** Rath: Na, Zeme, Sie frieren wohl heute? — Sekretär: „Wenn der Herr Rath frieren, erlaube ich mir, dieselbe Empfindung zu haben.“

**Rekruten.** „Herr Ober, eben war Ihr Dienstmädchen hier, es ist in Schule bei Ihnen ein kleiner Junge angekommen.“ — „Nicht gut, tragen Sie ihn in das Postfach ein!“ (Aufst. Gef.)

**Meteorologische Station zu Halle.**

	23. Januar.	24. Januar.
	(9 Uhr 12 Min. ab)	(7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Nullmeter	752.2	741.0
Barometer Seehöhe	740.0	728.4
Rel. Feuchtigkeit	90%	88%
Wind	SE 1	SE 3 1
Wärmegrad der Luft am 23. Jan. 2.0° C.		
Wärmegrad in der Höhe von 23. Jan. 2.0° C.		
Richtertemperatur am 23. Jan. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.		

**Vericht des Berliner Wetterbureaus vom 23. Jan.**

Stationen	Barom.	Windrichtung u. Stärke (E-S 1-12)	Wetter	Temperatur C.
Berlin	744	SE 3	bedeckt	-1
Stettin	744	SE 3	bedeckt	-1
Worms	741	SE 3	Schnee	1
Frankfurt	745	SE 3	Schnee	0
Wien	747	SE 3	bedeckt	-6
München	752	SE 3	bedeckt	-4
Hamburg	754	SE 3	bedeckt	-6
St. Petersburg	756	SE 3	bedeckt	-4
Warschau	755	SE 2	bedeckt	-8
Brno	752	SE 2	bedeckt	6
Prag	749	SE 2	wolkig	-14
Wien	754	SE 2	Schnee	-14
St. Petersburg	740	SE 2	wolkig	-10
Wien	742	SE 2	Schnee	-4
St. Petersburg	742	SE 2	wolkig	7
Wien	755	SE 2	bedeckt	1

**Händler, Gewerbe und Verkehr.**

— Die Bremer Lebensversicherungs-Bank hat im Jahre 1894 gute Erfolge erzielt. Unter den Versicherten war die Sterblichkeit nicht so groß wie die Wahrscheinlichkeitsrechnung erwarten ließ. Der Zuwachs an Anträgen war beträchtlich größer wie in den Vorjahren, die Summe des Antragsumsatzes 12 Millionen, über, gegen 11,357,000 M. 1893, 11,956,000 M. 1892, 7,951,000 M. 1891.

— Gegen die Hamburger Hypothekbank wird, wie die „Börsenhalbe“ mittheilt, ein Prozess eingeleitet, weil die Berechtigung zu der Kündigung und Konvertierung der 4 1/2 Proz. Pfandbriefe der Hypothekbank in 3/4 Proz. seitens dortiger Interessenten angefochten wird.

— Harpener Bergbau-Gesellschaft. Der Dezember-Anweisungs blatt gegen den November um 6000 M. zurück. Es betrug der Ueberschuss 313,000 M. gegen 120,000 M. 1893. Das erste Halbjahr zeigt nunmehr einen Gesamt-Ueberschuss von 1,790,000 M. gegen 1,400,000 M. in derselben Zeit des Jahres 1893/94.

— Zahlungseinstellung. Ueber das Vermögen der Nordstern-Brauerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Berlin ist Konkurs eröffnet. Die Brauerei ist vor einigen Jahren von einer unter Leitung des Bankiers Schuster stehenden Gruppe gegründet worden, die Gründungs- und Vermögensgegenstände Anstalt. Die Brauerei gehörte während des Boykotts, den man boykottete, sonst wäre der Zusammenbruch wohl schon früher erfolgt.

Buenos Ayres, 22. Jan. [Telegr.] Goldagio 255.

**Börse zu Halle am 24. Januar.**

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatt wiederholt.)  
 Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto.  
 Weizen, rubig, 119—127 M., alter und feinsten märkischer über Notiz, Rauhweizen 115—123 M.  
 Roggen, rubig, 114—119 M.  
 Gerste, rubig, Bran-, 135—158 M., feinste feinfarbige bis 170 M., Futtergerste 100—115 M.  
 Hafer, rubig, 114—130 M.  
 Mais, amerikan. Mittel-, — M. Donaumais 119—125 M.  
 Raps — M. Sommererbsen — M. Erbsen, Viktoria-, sau, 138—156 M.

**Preise für 100 kg netto.**

Kümmel, ungeschl. Sack, ohne Angebot. Stärke, einschl. Fass, Hallesche Weizenstärke 32.00—34.00 M., nach Qualität bezahlt. Maistärke, einschl. Fass, 31.50—32.50 M. Linolen 18—30 M. Bohlen 19—22 M. Kleosanten: —. Rohöl 18—22 M. 122. Mohl, blau, ohne Handel, grau — M. Futterartikel rubig. Futtermehl 11.00—11.50 M. Roggenkleie 7.50—8.25 M. Weizenschalen 6.50 bis 7.00 M. Weizengroszkleie 6.50—7.00 M. Malzkeime, helle, 9.00—10.00 M., dunkle 7.00—8.00 M. Oelkuchen 8.50—10.00 M.  
 Malz 25.50—27.50 M. Rappi 48.25 M.  
 Petroleum 20.00 M. Solaröl 0.825/100 11.50 M.  
 Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51.70 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32.10 M. Rüben- — M.  
 Weizenmehl 01 brutto incl. Sack 19.00—20.00 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 16.50—17.50 M.

**Getreide.**

\* Hamburg, 23. Jan. Weizen loco matt, holsteinischer loco neuer 126—132 Roggen loco matt, mecklenburger loco neuer 122—124, russischer loco rubig, loco neuer 76—73. Hafer matt Gerste matt

\* Stettin, 23. Jan. Weizen loco still, neuer 120 135, per April-Mal 138.00, per Mai-Juni 139.50. Roggen loco fester, 112—115, per April-Mal 117.00, per Mai-Juni 118.00. Hafer loco 104—110, per April-Mal 108.00, per Mai-Juni 109.00. Hafer loco 104—110, per April-Mal 108.00, per Mai-Juni 109.00. Hafer loco 104—110, per April-Mal 108.00, per Mai-Juni 109.00.

**Zucker.**  
 \* Hamburg, 23. Jan. (Schlussbericht) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25, per Januar-Februar 32.25, per Februar-März 32.25, per März-April 32.25, per April-Mai 32.25, per Mai-Juni 32.25, per Juni-Juli 32.25, per Juli-August 32.25, per August-September 32.25, per September-Oktober 32.25, per Oktober-November 32.25, per November-Dezember 32.25, per Dezember-Januar 32.25

